

Wa
dies
will
nem
mil
Pa
Ca
Ber

erste
Wa
sag
schic

eine
Gra
Mu
vel
und
lage
Anf
Ca
Hie
179
Du
so h

um
leich
tige
spiz
und
Spi
zwei
burg

Dreizehntes Kapitel.

Militärgebäude. — Garnison. — Nationalgarde.

Militärgebäude.

Was im J. 1841 Thiers begann, hat Cavaignac mit Erfolg fortgeführt; durch den Ersteren ist das 1814 im ersten Anlauf, trotz des verzweifelten Widerstandes der Faubourgs, von den Allirten eingenommene Paris in einen ungeheuren Waffenplatz gegen den äußeren Feind, durch Legteren seit der Junischlacht in ein befestigtes Feldlager gegen Empörungen verwandelt worden. Von wo immer der Fremde der Stadt zufile, seine Straße wird von einem der 16 Forts Détachés bestrichen, die sich als Stachelgürtel um Paris legen, ohne noch das neuerdings stark befestigte Schloß von Vincennes dazu zu rechnen. Vom Fort Charenton, am Einfluß der Marne in die Seine, also von Südost nach Nordwest vorgehend, zählen wir die Werke von Vincennes, Nogent, Rosny, Noisy, Romainville, Aubervilliers, das vierfach durch die Couronne du Nord, Lunette du Stains, die Forts de la Briche und de l'Est vertheidigte Städtchen St. Denis, im Westen das stolze Fort des Mont Valérien und im Süden die von Issy, Vanves, Mont-rouge, Bicêtre und Jory. Diese Forts sind vollständig auf dem Kriegsfuße und besitzen 2238 Mörser, Haubizen und Kanonen, eine Menge Wallbüchsen und Gewehre und Munition in ungeheurer Masse. Näher der Stadt passiren wir durch eine der vorläufig noch ohne Thor gelassenen Einfahrten die Ringmauer (Enceinte continue), die aus